

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Alarm im Darm"

INFO

Beratung und Kontakt

- ◆ In der Allgemein- und Viszeralchirurgie des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen werden Erkrankungen der inneren Organe, wie Magen, Galle, Leber, Milz, Dünn- und Dickdarm, Mastdarm und Erkrankungen des Enddarms (Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren, Geschwülste) operiert.
- ◆ Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Schilddrüsenchirurgie.
- ◆ Weiterer Schwerpunkt ist die minimal-invasive Chirurgie: Eingriffe werden durch kleinste Schnitte, unter Einsatz videoendoskopischer Technik, durchgeführt.
- ◆ Sekretariat: Silvia Friedewald-Jordan, Röntgenstraße 10, 45661 Recklinghausen, ☎ 023 61/60 12 52, Fax: 023 61/60 12 53
- ◆ Sprechstunden: für Notfälle rund um die Uhr
- ◆ Indikations- und Privatsprechstunde: tägl. nach Rücksprache; dienstags und donnerstags von 12 bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung
- ◆ In der Inneren Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses wird die gesamte Bandbreite innerer Erkrankungen behandelt. Darunter fallen Krankheiten der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, des Stoffwechsels, der Hormondrüsen, der Nieren, des Kreislaufs und der Gefäße, Bluthochdruck sowie des Bewegungsapparates (Rheumatologie).
- ◆ Bei Magen-Darm-Krankheiten (Gastroenterologie) werden Ultraschall und Endoskopie (Spiegelung) eingesetzt.
- ◆ Weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung des Diabetes mellitus.
- ◆ Kontakt: ☎ 023 61/60 13 40, Fax: 023 61/60 13 49 oder Mail: innere@ekonline.de
- ◆ Privatsprechstunde: Chefarzt Dr. Schulte, täglich 13.30 Uhr nach tel. Vereinbarung
- ◆ Internetauftritt: www.ekonline.de
- ◆ Die Deutsche ILCO, eine Selbsthilfeorganisation für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, wurde am 28. Januar 1972 gegründet.
- ◆ ILCO leitet sich von den Anfangsbuchstaben der Begriffe Ileum (Dünndarm) und Colon (Dickdarm) ab.
- ◆ Die Unterstützungsangebote umfassen u.a. Gespräche mit Gleichbetroffenen, Information bei Veranstaltungen (lokal, regional, überregional) oder Vermittlung von Fachberatung.
- ◆ Kontakt: Deutsche ILCO e.V., Region Ruhr Emscher Lippe, Gerhard Temmler, Möserstr. 15, 45144 Essen, ☎ 02 01/7 50 12 17 oder 0172-2008804, Mail: info@ilco-rel.de, ◆ www.ilco-rel.de

Darmkrebs ist heilbar

Spiegelung ist die beste Vorsorge / Betroffener berichtet von seinen Erfahrungen

In Deutschland sterben jedes Jahr mehr als 25000 Menschen an Darmkrebs, mehr als 62000 Menschen erhalten diese folgenschwere Diagnose. Das besagen Zahlen des Robert Koch Instituts. Und daher lädt das Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen auch am kommenden Montag, 21. Dezember unter dem Titel „Alarm im Darm“ ab 18.30 Uhr ins Bürgerhaus Süd ein.

Rund jeder dritte Darmkrebs ist durch eine familiäre Vorbelastung mitbedingt. Ein familiäres Risiko liegt immer dann vor, wenn Großeltern, Eltern oder Geschwister an Darmkrebs, Darmpolypen oder auch an einem bösartigen Tumor des Magens sowie der Gebärmutter erkrankt sind. Auch wenn Geschwister der Eltern oder Großeltern erkrankt sind, kann sich das persönliche Risiko erhöhen. Deshalb ist es auch für junge Menschen wichtig, sich frühzeitig zu einer Vorsorgeuntersuchung zu begeben.

Dr. Frank P. Müller, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie am Elisabeth-Krankenhaus in Recklinghausen-Süd wird in seinem Vortrag daher auch das Darmzentrum Emscher-Lippe vorstellen, in dem mehr als 100 Ärztinnen und Ärzte, Fachleute für Labor- und Gewebeanalysen sowie andere Professionen zusammenarbeiten.

Der Experte beleuchtet zu dem die Entstehung der Felix



Darmspiegelungen, wie hier in einer Klinik im brandenburgischen Seelow, können Krebs verhindern. Dies ist nur ein Thema der Abendsprechstunde des Elisabeth-Krankenhauses am kommenden Montag im Bürgerhaus Süd. —FOTO: DPA

Burda Stiftung (siehe auch Artikel rechts) und wird die Wichtigkeit der Darmspiegelung als Prophylaxe herausstellen. „Eine Darmspiegelung kann Krebs verhindern“, betont Dr. Müller. „Sollte dann aber doch Darm-Krebs festgestellt werden, ist man am Elisabeth-Krankenhaus gut aufgestellt. Dickdarmkrebs ist kein Todesurteil und kann geheilt werden.“ Hierzu

stehen offene wie laparoskopische Techniken zur Verfügung, die der Chefarzt an dem Abend vorstellen wird.

Dr. Wolfgang Schulte, Chefarzt der Inneren Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses geht in seinem Vortrag auf Dickdarm-Divertikel ein. Dies sind Ausstülpungen der Schleimhaut und der darunter liegenden dünnen Bindegewebsschicht durch mus-

kelschwache Lücken der Dickdarmwand (siehe auch Artikel unten).

Gerhard Temmler beleuchtet die Thematik aus einer ganz anderen Sicht. Auch er stellt in seinem Vortrag die Wichtigkeit der Darmspiegelung in den Mittelpunkt, allerdings aus der Sichtweise eines Betroffenen. Temmler berichtet aus seiner eigenen Erfahrung mit dem Darmkrebs

und von „ILCO“, der Selbsthilfeorganisation für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs, für die er seit Jahren aktiv ist.

INFO Die Abendsprechstunde „Alarm im Darm“ findet am Montag, 21. Dezember, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Süd, Körnerplatz 2, 45661 RE statt. Der Eintritt ist frei.

Stiftung ist seit 2001 aktiv

Die Felix Burda Stiftung in München wurde 2001 von Dr. Christa Maar und Verleger Prof. Dr. Hubert Burda gegründet und trägt den Namen ihres 2001 an Darmkrebs verstorbenen Sohnes.

Die international aktive Stiftung widmet sich ausschließlich der Prävention von Darmkrebs und ist eine der bekanntesten, gemeinnützigen Institutionen in diesem Bereich in Deutschland. Zu den Projekten der Stiftung zählen der 2002 initiierte, bundesweite Darmkrebsmonat März sowie der 2003 geschaffene Felix Burda Award, mit dem Menschen, Institutionen und Unternehmen für herausragendes Engagement im Bereich der Darmkrebsvorsorge geehrt werden.

Langfristiges Ziel der Stiftung ist es, die Anzahl der Menschen, die in Deutschland jährlich an Darmkrebs sterben, auf unter 20000 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, engagiert sich die Stiftung vorrangig im Bereich Kommunikation.

Die Stiftung setzt sich gezielt für die Verbesserung des bestehenden Darmkrebsvorsorgeprogramms ein, indem sie Strategien entwickelt, um vorhandene Defizite auszugleichen. Dabei geht es insbesondere um Strategien, die geeignet sind, die Teilnehmer an der Darmkrebsvorsorge zu erhöhen, sowie um die Prävention von Darmkrebskrankungen bei Personen, die eine familiäre Vorbelastung für diese Krebserkrankung haben.

@ www.felix-burda-stiftung.de

Divertikelkrankheit kann zu Darmdurchbruch führen

Schmerzen im Unterbauch unbedingt beachten

Bei einer Divertikulose stülpt sich die Darmwand nach außen aus. Die Ausstülpungen, die sogenannten Divertikel, treten sowohl im Dünn- als auch im Dickdarm auf. Befinden sich mehrere Divertikel nebeneinander, nennen Mediziner dies Divertikulose.

Die Divertikelkrankheit steht auf Platz fünf der gastroenterologischen Erkrankungen, die das Gesundheitssystem am meisten belasten – noch vor bösartigen oder chronisch-entzündlichen Magen-Darm-Krankheiten.

Divertikel im Dickdarm sind häufig und werden bei Darmspiegelungen im Rahmen der Darmkrebs-Früherkennung oder bei CT-Untersuchungen meist zufällig entdeckt. Die meisten Divertikelträger sind ohne Beschwerden, unabhängig davon, ob nur wenige oder viele Divertikel gefunden werden. Mit dem Alter nimmt die Zahl der Divertikel im Dickdarm zu. Bei 30- bis 40-jährigen Personen werden in 5%, bei über

80-jährigen Personen bei 60% Divertikel gefunden.

Obwohl die Divertikelkrankheit weit verbreitet ist, dauert die Diskussion über ihre Ursachen weiter an. Ballaststoffe schützen nicht vor Divertikeln, und weder Bewegungsmangel noch Verstopfung sind Risikofaktoren für die Entstehung einer Divertikulose.

Ballaststoffe helfen weiterhin

Dennoch bleibt ein Argument für den Einsatz von Ballaststoffen: So scheint eine faserreiche Ernährung das Risiko, dass sich eine zuvor stumme Divertikulose zu einer Divertikelkrankheit mit Beschwerden oder Entzündung entwickelt, zu reduzieren. Die Empfehlung, die Nahrung mit Ballaststoffen anzureichern, kann also weiterhin als korrekt erachtet werden.

Nach neuen Leitlinien der DGVS (Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Ver-

dauungs- und Stoffwechselerkrankungen) sowie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) sollten Ärzte bei Unterbauchschmerzen auch eine Divertikel-Entzündung als Ursache in Betracht ziehen.

Einzelne Divertikel können vorübergehend bluten. Wenn die Patienten Blut im Stuhl finden, sollten sie sich beim Arzt vorstellen.

Eine weitere häufige Ursache für Beschwerden ist eine Entzündung, die entsteht, wenn sich in den Darmausstülpungen bakterienhaltiger Stuhl ansammelt. Greift die „Divertikulitis“ in benachbarte Gewebeschichten über, besteht die Gefahr eines Darmdurchbruchs. Möglich ist auch eine gefährliche Bauchfellentzündung.

Nach den neuen Leitlinien sollten Ärzte bei starken Schmerzen im Unterbauch, vor allem auf der linken Seite, an eine mögliche Divertikulose denken. Dies gilt auch für Patienten unter 40 Jahren, die seit einigen Jahren immer häufiger erkranken. Neben den Schmerzen leiden Betroffene unter anderem an Blähungen, Durchfall oder Verstopfung und oft auch an Fieber. Im Blutbild lässt sich die Entzündung anhand einer erhöhten Leukozyten-Zahl nachweisen, zusätzlich ist aber ein Ultraschall und gegebenenfalls eine Computertomografie erforderlich.

Ziel der Leitlinien ist es aber auch, eine Übertherapie zu verhindern. So raten die Experten bei einer unkompliziert verlaufenden Divertikulitis nur in Ausnahmefällen zur Antibiotikagabe. Auch bei der Operation einer wiederkehrenden Divertikulitis empfehlen die Experten heute mehr Zurückhaltung. Früher wurde häufig nach dem zweiten Schub operiert.

INFO Mehr zur Leitlinie unter

@ www.dgvs.de/leitlinien/divertikelkrankheit



Bei Schmerzen im Unterbauch sollte unbedingt der Arzt aufgesucht werden, möglicherweise steckt die Divertikelkrankheit dahinter.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

Alarm im Darm

**Montag,
21. Dezember 2015,
18.30 Uhr**

**Bürgerhaus Süd,
Körnerplatz 2,
45661
Recklinghausen**

Moderation: **Bernd Overwien**
(Chefredaktion
Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

ELISABETH KRANKENHAUS RECKLINGHAUSEN
Telefon 023 61 / 601-0
info@ekonline.de
www.ekonline.de

Referenten und Themen

Dr. Wolfgang Schulte
Chefarzt der Inneren Medizin des Elisabeth Krankenhauses
„**Divertikulose – Veränderungen des Dickdarms**“

Dr. Frank P. Müller
Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie des Elisabeth Krankenhauses
„**Eine Darmspiegelung kann Krebs verhindern**“

Gerhard Temmler
Deutsche ILCO e.V., Selbsthilfeorganisation Darmkrebs-Stoma, Landesverband NRW
„**Die Bedeutung der Darmkrebsfrüherkennung aus eigener Erfahrung**“